

DIESE WOCHEN IM FERNSEHEN

Montag, 29. 6.

20.15 Uhr. ARD. Rebecca (3)

Vorletzter Teil der britischen Fernsehserie nach dem Roman von Daphne du Maurier.

21.15 Uhr. ARD. Dallas

Als letzte Arbeit fürs Fernsehen porträtiert der einstige Tagesthemen-Chef Dieter Gütt die texanische Großstadt. Die Dokumentation soll auf die Dienstag beginnende neue TV-Serie aus Amerika einstimmen.

21.20 Uhr. ZDF. Die Jahre vergehen

Ein dreißigjähriger Touristikmanager erinnert sich an seine Kindheit auf einem Dorf. Der Fernsehfilm von Pe-

ter Keglevic und Walter Kappacher, dessen zweiter Teil nächsten Montag gesendet wird, reitet auf der modischen Welle der Früh-Nostalgiker.

22.00 Uhr. ARD. Solo für Spaßvögel

Gerhard Zwerenz, der Mochteger-Konsalik der Linken, will in seiner Ein-Mann-Show „kein Blatt vor den Mund“ nehmen. Eines seiner fünfzig Bücher tut's ja auch.

23.00 Uhr. ARD. Das gequälte Herz

Mit „geradezu ekstatischer, haßerfüllter Vehemenz“, so die ARD-Filmredaktion, attackiert dieser chinesische Spielfilm (Photo, 1979) die Kulturrevolution und das Regime der Viererbande. Ein chinesischer Herzspezialist kehrt aus den USA in seine Heimat zurück und



sieht sich mit der bornierten Arroganz von Parteifunktionären konfrontiert. Deutsche Erstaufführung.

Dienstag, 30. 6.

19.30 Uhr. ZDF. System Ribadier

Keine Woche ohne Harald Juhnke. In der Farce von Georges Feydeau spielt er einen Schwerenöter, der seine Frau mittels Hypnose betriegt.

21.00 Uhr. ARD. Report

Mit hauseigener Sympathie berichtet das Münchner Polit-Magazin über die Versuche der Union, auf Erfolgskurs zu steuern, und mit Schadenfreude über die „Generalabrechnung“ der Jusos. Moderation: Günther von Lojewski.

21.20 Uhr. ZDF. Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert

Autor Horst Danker untersucht anhand von vier Beispielen Arbeit und Nutzen von Stiftungen in der Bundesrepublik.

21.45 Uhr. ARD. Dallas

Auftakt der amerikanischen Fernsehserie über einen „Cesare Borgia der Prä-



rie“ (SPIEGEL 26/1981). Die Schurkenballade mit Larry Hagman (Photo, mit Linda Gray) zählt in den USA zu den erfolgreichsten TV-Sendungen.

22.05 Uhr. ZDF. Cascabel

Der mexikanische Spielfilm (1977) schildert die Skrupel eines Regisseurs, der im Regierungsauftrag eine Jubel-Dokumentation über die Landvergabe an Indios drehen soll. Deutsche Erstaufführung.

23.15 Uhr. ARD. Kinderseele

Hermann Hesses Erzählung über die Nöte eines Elfjährigen, der seinen Vater bestohlen hat, inszenierte Regisseur Guy Kubli unter ausschließlicher Verwendung des Originaltextes. Eine weise testamentarische Verfügung Hesses verhindert jede dramatische Adaption seiner Werke.

Mittwoch, 1. 7.

20.15 Uhr. ARD. Lisa und Tshepo

Die Dokumentaristin Erika Runge („Bottroper Protokolle“) schildert in ihrem Fernsehfilm die konfliktreiche Liebesbeziehung zwischen einem deutschen Mädchen und einem südafrikanischen Schwarzen, der sich an der Revolte in Soweto beteiligt hatte und sich nun in der Bundesrepublik zum Kfz-Mechaniker ausbilden lassen will (siehe auch Seite 153).

20.15 Uhr. ZDF Magazin

Moderator: Gerhard Löwenthal.

21.45 Uhr. ARD. Das Salz der Erde

Filmerbericht von Jürgen Dahm über Geschichte und Gewinnung des Salzes.

22.05 Uhr. Nord III. Monarch

Der 41jährige Diethard Wendlandt (Photo) lebt davon, Groschenautomaten leerzuspielen, oder, wie er es nennt, „auszumisten“. Er hat sich auf einen Typ spezialisiert, den er „mistet, bis die Schrauben kommen“. Die Berliner Fil-



mer Johannes Flutsch und Manfred Stelzer haben den pffiffigen Groschen-Virtuosen beim „Fiedeln“ durch Kneipen und Spielhallen begleitet.

22.10 Uhr. ZDF. Ghana oder ein afrikanischer Traum

Als „Modellfall einer afrikanischen Republik, die nach dem Gewinn der staatlichen Souveränität zunehmend ins wirtschaftliche Abseits gerät“, sieht Autor Manfred Rohde das Land an der Goldküste nach 25 Jahren Unabhängigkeit.

22.55 Uhr. ZDF. Hatschi!

Ironisch-milde Science-fiction-Komödie von Karl Wittlinger, in der ein Außerirdischer mittels eines Sprays das eigentliche Wesen der Menschen freispricht.